

Nr. 28	Beschluß vom 14. Mai 1957 (2 BvR 1/57). Verfassungsbeschwerde gegen Entscheidung eines Landesverfassungsgerichts. Mandatsverlust infolge Parteiverbots. Verfassungsrechtlicher Status des Abgeordneten	445
	Die Richter des Bundesverfassungsgerichts	450
	Register	451
	A. Gesetzesregister	451
	B. Sachregister	461



INHALT

Abkürzungsverzeichnis	VII
Nr. 1 Beschluß vom 8. Oktober 1956 (1 BvR 190/56). Voraussetzungen für den Erlaß einer einstweiligen Anordnung in Verfahren über eine Verfassungsbeschwerde gegen eine Rechtsnorm.	1
Nr. 2 Beschluß vom 8. Oktober 1956 (1 BvR 205/56). Grundrechtsverletzung durch freisprechendes Strafurteil. Keine Entscheidung über die Zulässigkeit bei offensichtlich unbegründeter Verfassungsbeschwerde im Verfahren nach § 24 BVerfGG. Kein Rechtsmittel gegen freisprechendes Strafurteil	7
Nr. 3 Beschluß vom 25. Oktober 1956 (1 BvR 440/54). Recht auf Gehör bei gerichtlicher Entscheidung	12
Nr. 4 Beschluß vom 6. November 1956 (1 BvR 273/56). Keine Verfassungsbeschwerde gegen durch das Oberste Rückertungsgericht bestätigte Entscheidungen	15
Nr. 5 Beschluß vom 13. November 1956 (1 BvR 513/56). Rechtliches Gehör bei verschiedenen Verfahrensarten	19
Nr. 6 Urteil vom 5. Dezember 1956 (2 BvP 3/56). Art. 29 Abs. 2 GG bezieht sich auf Neugliederungsmaßnahmen nur der Besatzungsmächte	20
Nr. 7 Urteil vom 16. Januar 1957 (1 BvR 253/56). Ausreisefreiheit. Verfassungsmäßige Ordnung	32
Nr. 8 Urteil vom 16. Januar 1957 (1 BvR 134/56). Der Staat als Fiskus kann eine Verletzung von Art. 101 GG rügen. Zuständigkeitskonkurrenz zweier höchster Gerichte	45
Nr. 9 Beschluß vom 17. Januar 1957 (1 BvL 4/54). § 80 Abs. 4 BVerfGG ist nicht anzuwenden, wenn die Vorlage vor Inkrafttreten des BVerfGÄndG in einer den damaligen Bestimmungen genügenden Weise zugegangen ist. Vorlagepflicht gemäß Art. 100 Abs. 1 GG. Unverändert gebliebene Norm als vorkonstitutionelles Recht. Begrenzung des gesetzgeberischen Ermessens durch Grundsatznormen. Art. 6 Abs. 1 GG ist eine Grundsatznorm (verbindliche Wertentscheidung) und aktuell bindendes Verfassungsrecht. § 26 EinkommensteuerG 1951 ist nichtig. Gleichberechtigung der Frau	55
Nr. 10 Urteil vom 23. Januar 1957 (2 BvE 2/56). Gültigkeit von § 6 Abs. 4 des BundeswahlG vom 7. Mai 1956. Grundsatz der gleichen Wahl als Anwendungsfall des allgemeinen Gleichheitssatzes. Differenzierungen nach dem Gleichheitssatz. Bevorzugung von Parteien mit drei Direktmandaten beim Verhältnis-	

	ausgleich. „Schwerpunktparteien“ und „Landesparteien“. Föderative Gesichtspunkte bei der Gestaltung des Wahlrechts zum Bundestag	84
Nr. 11	Urteil vom 23. Januar 1957 (2 BvE 1/56). Gültigkeit von § 6 Abs. 4 des BundeswahlG vom 7. Mai 1956	99
Nr. 12	Urteil vom 23. Januar 1957 (2 BvF 3/56). Gültigkeit von § 30 Abs. 6 des Gesetzes über die Kommunalwahlen im Lande Nordrhein-Westfalen vom 12. Juni 1954. 5 v. H.-Sperrklausel im Kommunalwahlrecht	104
Nr. 13	Urteil vom 23. Januar 1957 (2 BvR 6/56). Gültigkeit von § 16 Abs. 2 Satz 3 ff., § 17 Abs. 1 Satz 3 und § 30 Abs. 6 des Gesetzes über die Kommunalwahlen im Lande Nordrhein-Westfalen vom 12. Juni 1954	121
Nr. 14	Beschluß vom 19. Februar 1957 (1 BvR 357/52). Verfassungsbeschwerde gegen § 3 Ziff. 4 des Gesetzes zur Regelung der Rechtsverhältnisse der unter Artikel 131 GG fallenden Personen vom 11. Mai 1951. Die generelle Nichtgewährung neuer Rechtsansprüche an die früheren Gestapo-Angehörigen ist mit dem Grundgesetz vereinbar	132
Nr. 15	Beschluß vom 19. Februar 1957 (1 BvL 13/54). § 77 des Gesetzes zur Regelung der Rechtsverhältnisse der unter Art. 131 GG fallenden Personen vom 11. Mai 1951 (BGBl. I S. 307). Vorlage des Großen Zivilsenats des Bundesgerichtshofs	222
Nr. 16	Beschluß vom 20. Februar 1957 (1 BvR 413/53, 422/53). Erstes Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Regelung der Rechtsverhältnisse der unter Art. 131 GG fallenden Personen vom 19. August 1953 (BGBl. I S. 980). Angehörige der früheren Reichs-apotheker- und Reichsärztekammer durften hinsichtlich des Zahlungsbegins nicht schlechter gestellt werden als die Angehörigen der anderen in das G 131 aufgenommenen Personengruppen	246
Nr. 17	Beschluß vom 20. Februar 1957 (1 BvR 441/53). Verfassungsbeschwerde gegen ein Unterlassen des Gesetzgebers. Nichtaufnahme des Deutschen Roten Kreuzes in Anl. A zu § 2 G 131	257
Nr. 18	Beschluß vom 21. Februar 1957 (1 BvR 241/56). Verfassungsbeschwerde der Gesamtdeutschen Volkspartei gegen § 49 Ziff. 1 der EStDV vom 31. 12. 1955 (BGBl. I S. 756). Abzugsfähigkeit von Ausgaben zur Förderung staatspolitischer Zwecke. Keine Differenzierung zwischen Parteien, die im Bundestag oder einem Landtag bereits vertreten sind und anderen Parteien	273
Nr. 19	Beschluß vom 5. März 1957 (1 BvR 109/52, 303/54). Art. V des Ersten Gesetzes zur Änderung des Ges. zur Regelung der Rechtsverhältnisse der unter Art. 131 GG fallenden Personen vom 19. August 1953 (BGBl. I S. 980). Angehörige des früheren Forschungsamts RLM	282

- Nr. 20 Beschluß vom 21. März 1957 (1 BvR 65/54). Verfassungsbeschwerde gegen Zustimmungsgesetze zu völkerrechtlichen Verträgen. Gesetz über die drei Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Schweizerischen Eidgenossenschaft über die deutschen Vermögenswerte in der Schweiz usw. vom 7. März 1953 (BGBl. II S. 15). Art. 3, Art. 14 GG 290
- Nr. 21 Beschluß vom 21. März 1957 (zu 1 BvB 2/51). Sicherung der Vollstreckung des Urteils des BVerfG vom 17. August 1956 betr. das Verbot der KPD. KP Landesverband Saar als Ersatzorganisation der KPD 300
- Nr. 22 Urteil vom 26. März 1957 (2 BvG 1/55). Reichskonkordat vom 20. Juli 1933. Niedersächsisches Gesetz über das öffentliche Schulwesen vom 14. September 1954. Keine Pflicht der Länder dem Bund gegenüber zur Beachtung der Schulbestimmungen des Reichskonkordats 309
- Nr. 23 Beschluß vom 7. Mai 1957 (2 BvH 1/56). Unterschriftenquorum für Wahlvorschläge bei den Kommunalwahlen in Baden-Württemberg (Gesetz über die Gemeinde- und Kreiswahlen i. d. F. der Bek. vom 23. Juli 1956); Art. 26 Abs. 4, Art. 72 Abs. 1 der Verfassung von Baden-Württemberg. Antragsberechtigung einer Partei, die um Gleichheit der Wettbewerbschancen bei den Gemeindewahlen kämpft, im Organstreit vor dem BVerfG. Nur subsidiäre Zuständigkeit des BVerfG für Verfassungsstreitigkeiten innerhalb eines Landes. Art. 21 GG als Bestandteil der Landesverfassung 367
- Nr. 24 Beschluß vom 7. Mai 1957 (2 BvR 2/56). Verfassungsbeschwerde baden-württembergischer Landkreise gegen Art. 29 des baden-württ. Gesetzes zur vorl. Angleichung des Kommunalrechts vom 13. Juli 1953. Begriff der „Verfassungsbeschwerde aus dem Bereich des Wahlrechts“ nach § 14 Abs. 1 BVerfGG. Abgrenzung der Zuständigkeit des BVerfG von der Zuständigkeit der Landesverfassungsgerichte 376
- Nr. 25 Beschluß vom 7. Mai 1957 (1 BvR 289/56). Abwehrrecht des Einzelnen aus Art. 6 Abs. 1 GG gegen staatl. Eingriffe. Verfassungsbeschwerde von Ehegatten gegen Zusammenveranlagung zur Einkommensteuer 386
- Nr. 26 Urteil vom 10. Mai 1957 (1 BvR 550/52). Verfassungsmäßigkeit der Strafvorschriften gegen die männliche Homosexualität, §§ 175 f. StGB. Spezieller Gleichheitssatz der Absätze 2 und 3 des Art. 3 GG. Grundrecht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit, Art. 2 Abs. 1 GG. Tod des Beschwerdeführers vor Abschluß des Verfahrens betr. die Verfassungsbeschwerde 389
- Nr. 27 Beschluß vom 14. Mai 1957 (1 BvR 193/57). Einstweilige Anordnung im Verfahren über eine Verfassungsbeschwerde gegen gerichtliche Entscheidung, die Auslieferung für zulässig erklärt. Asylrecht politisch Verfolgter (Art. 16 Abs. 2 S. 2 GG) 443

ENTSCHEIDUNGEN
DES
BUNDESVERFASSUNGSGERICHTS



Herausgegeben
von den
Mitgliedern des Bundesverfassungsgerichts

6. Band

BIBLIOTECA DE LA CORTE SUPREMA	
Nº. DE ORDEN	28504
UBICACION	Z 104
FIJNA MATERIA	



1957

J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK) TÜBINGEN